

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke.

Redaction: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage.

Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die auswärtigen Commanditen und Postanstalten bezogen 1 Mark 10 Pf., incl. Abtrag 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal. — Insertionspreis für die fünfspaltige Pettzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Herrnsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Lönbesbut, Volkshain, Schönau, Lähn, Greiffenberg und Friedeberg a. O. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Nr. 140.

Hirschberg i. Schl., Sonntag, den 15. September

1889.

Wochen-Abonnements

auf das

Hirschberger Tageblatt

werden von der Expedition und deren hiesigen Commanditen zum Preise von 15 Pfg. entgegengenommen.

Rückblick auf die Woche.

Der Krieg im Frieden ist auch in dieser Woche in Deutschland nicht unterbrochen worden. Hauptschauplatz der friedlichen Schlachten waren die Stätten, an welchen die Truppen unter den Augen des Kaisers Proben ihrer Kraft und Schlagfertigkeit ablegten. Der herzliche warme Ton, welcher durch die Dresdener Rede des Kaisers klingt, hat im ganzen Reich äußerst sympathisch berührt, in Sachsen geradezu enthusiastische Begeisterung erregt. Mit Dresden wetteiferten bezüglich des Glanzes der Begrüßung Minden und Hannover. Ein gutes deutsches Herz muß sich erquicken fühlen durch den Jubel, welcher unserem jugendlichen und thatkräftigen Kaiser auf allen Wegen und Siegen entgegenschallt. Hatte ein äußerer oder innerer Gegner des Reiches nach dem Tode des edlen Siegers von Wörth und Weißenburg gehofft, das Band, welches die deutschen Staaten mit einander verbindet, sich lockern zu sehen, so muß ihn diese Woche gründlich belehrt haben, daß er sich total verrechnet hat. Auch in Hannover, der Hauptstadt der vom Welfenthum durchsetzten Provinz, hat man den Kaiser begeistert empfangen.

Dem zukünftigen Beherrscher Rußlands, dessen Erscheinen am kaiserlichen Lager zu Hannover wohl als eine Abschlagszahlung des Czars auf den Besuch, welchen derselbe Kaiser Wilhelm schuldig ist, zu betrachten ist, wird Gelegenheit gegeben, in Hannover allerlei Nützliches zu lernen. Er kann dort lernen erstens: daß die Rechnung des Auslandes auf einen Wiederbeginn der inneren Zerrissenheit Deutschlands ohne den Wirth gemacht ist; zweitens: daß Kraft, Muth und Ausdauer des deutschen Heeres vom russischen Standpunkt aus vielleicht viel, vom deutschen Standpunkt aus nichts zu wünschen übrig lassen; und drittens: daß man am deutschen Kaiserhofe Unhöflichkeit mit Höflichkeit vergilt. Was der Thronfolger bei seiner Heimkehr dem Herrn Papa zu erzählen hat, wird hoffentlich dazu beitragen, dessen angebliche Abneigung gegen einen Krieg mit Deutschland zu verschärfen. Die Nachrichten über die endliche Ausführung des lange angebotenen Besuchs des russischen Kaisers in Deutschland haben in dieser Woche eine bestimmte Form angenommen. Man hat die Ankunft des Czars für Ende September in sichere Aussicht gestellt. Daß nicht Jeder, der die Botschaft hört, den Glauben dafür hat, bedarf nach dem Vorhergegangenen nicht erst der Erklärung.

Vorläufig giebt sich der Czar im Hause des Schwiegervaters beschaulichen Betrachtungen hin, die höchstens einmal unterbrochen werden, wenn ein neuer gegen das Deutschtum in den russischen Ostseeprovinzen gerichteter Ukas zu unterzeichnen ist. Man scheint es in Rußland neuerdings außerordentlich eilig mit der Russifizierung der ursprünglichen deutschen Landestheile und der Ausrottung der evangelischen Lehre zu haben. Es vergeht fast kein Tag, an welchem nicht irgend ein Stück deutscher Kultur auf dem Altar der russischen Nationalisirungswuth als Opfer abgeschlachtet wird. Bei der Wendung der Dinge, welche dieselben seit dem Tode des von den Nihilisten gemuehelten Czars in Rußland genommen haben, kann es allerdings nicht auffallen, wenn man dort jetzt mit Siebenmeilenstiefeln dem Urzustand der Barbarei zuschreitet.

Auffallender berührt die Neuigkeit, mit welcher Oesterreich uns diese Woche überrascht hat, die Wahrscheinlichkeit der Krönung Kaiser Franz Josephs als König von Böhmen. Wenn es dem österreichischen Herrscher recht ist, sich von der Hand eines slavisch gesinnten Priesters die Wenzelskrone auf das Haupt setzen zu lassen, so sollte es eigentlich aller Welt recht sein. In dessen würde die Krönung Kaiser Franz Josephs einem derart wuchtigen Siege des Czarenthums übre die Deutschen gleichkommen, daß man im deutschen Reich über diejenigen, welche trotz ihrer deutschen Abstammung diesen Act der Weltgeschichte in Scene setzen, den Kopf schütteln müßte. Vorläufig wird man sich nicht entschließen können, an einen Erfolg der Pläne des neuen deutschfeindlichen Statthalters von Böhmen, des Grafen Thun, zu glauben. Sollte in der That aber Graf Thun es zur Krönung des Kaisers als König der Böhmen bringen, so würde der österreichische Herrscher in der nächsten Zeit stark in Anspruch genommen werden, da zweifelsohne dann auch seine übrigen Kronländer, wie Croatien, Dalmatien, Tyrol, Illyrien, für sich eine Specialkrönung ihres Herrschers fordern würden unter der Devise: Gleiches Recht für Alle!

In Frankreich sieht man im ersten Stadium des Wahlwühlfebers. Bis jetzt ist die Temperatur dort noch eine einigermaßen normale. Es sind jedoch beste Aussichten vorhanden, daß der Hitze grad ein ganz bedenklicher werden wird. Schon stellen französische Blätter im Falle eines boulangistisch-bonapartistischen Wahlsieges einen Bürgerkrieg in Aussicht, schon sind die ersten Salven der gegenseitigen Beschimpfungen zwischen den Parteien abgegeben, schon sind drei weibliche Wahlcandidaten, welche sich für würdig halten, das französische Volk zu vertreten, als Bewerberinnen um die Stimmen der Wähler aufgetreten. Die Sache kann noch gut werden! Die Regierung sucht sich Stimmen zu angeln durch Aussprengung der Nachricht von einem mit Rußland abgeschlossenen Bündnißvertrag, an den außer den kindlich harmlosen Franzosen wohl kaum Einer glauben wird.

Die Londoner Dockarbeiter haben sich derart an das süße Nichtstun und an die reichlichen Geldspenden, die ihnen von allen Seiten zufließen, gewöhnt, daß sie sich nicht entschließen können, die Hände wieder, statt in die Hosentaschen, in das Wasser der Themse zu stecken. Sie haben das weitgehendste Entgegenkommen der Arbeitgeber abgelehnt und warten, selbst von verbohrteten Großen des britischen Reiches unterstützt, behaglich der Dinge, die da kommen sollen.

In Serbien und Bulgarien fließt der Mund über von Friedensbetheuerungen. Standen sich die beiden Länder noch vor kurzem knurrend einander gegenüber wie zwei die Zähne flitzende Doggen, so hat die kräftige Sprache der türkischen Diplomatie sie inzwischen überzeugt, daß man sie einfach auf die Finger klopfen würde, wenn sie Miene machen, das Haus des europäischen Friedens in Brand zu stecken. Auch in Creta hat die Pforte eine überraschend energische Haltung gezeigt, und es scheint der Türkei, welche sich in der ungewohnten Rolle des energischen Erziehers recht sonderbar vorkommen muß, in der That gelungen zu sein, den Aufstand zu bewältigen.

Von der ostafrikanischen Küste haben die letzten Tage einige der Sache der Civilisation und Colonisation recht günstige Meldungen gebracht. Hauptmann Wischmann hat die Ruhe im deutschen Schutzgebiet hergestellt und hat den Marsch in das Innere des Landes angetreten, um den berüchtigten Bushiri unschädlich zu machen. Auch Stanley marschirt. Der unerjrockene Forscher nähert sich der Küste und wird daselbst gegen Ende October erwartet. Hoffentlich handelt es sich bei dieser in London, angeblich aus Sansibar, angekommenen Nachricht nicht um eine der zahlreichen afrikanischen Enten,

in deren Züchtung man in London eine verblüffende Fertigkeit erlangt hat.

In Louisiana herrscht täglich Mord und Todtschlag. Die Weißen liegen den Schwarzen in der Wolle und die Neger den Europäern in den Haaren. Die letzte Woche ist für die Schwarzen eine recht fatale gewesen, da ihrer rund hundert von den Weißen gelynchet worden sind. Falb hatte in dieser Woche nur vier kritische Tage angefangen, für Louisiana hätte er gleich sieben ansagen können.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. September. Der Hofbericht constatirt, daß das Befinden des Kaisers trotz der anstrengenden Manövertage durchaus vorzüglich sei. Ein kaiserlicher Erlaß, datirt Dresden, den 7. September, genehmigt die Ausnahme einer 3½ procentigen Reichsanleihe im Betrage von 90 391 000 Mark auf Grund der bereits früher genehmigten Zollanschlußgesetze, des Gesetzes über den Nordostseecanal und der Militär- und Marine-Anleihegesetze.

Ueber das Befinden des Reichskanzlers Fürsten Bismarck sind von einigen auswärtigen Blättern beunruhigende Nachrichten verbreitet worden, die, wie ein hiesiges Börsenblatt constatirt, sogar die Wiener Börse ungünstig beeinflusst haben. Diese alarmirenden Nachrichten entbehren indeß, wie verlautet, der ernstlichen Begründung und dürften wohl auf den Bericht eines Hamburger Blattes über das Erntefest auf dem fürstlich Bismarckschen Gute Schonau am jüngsten Sonnabend zurückzuführen sein. In diesem Berichte war erwähnt, daß der Fürst zu diesem Feste von Friedrichsruh aus zwar zu Wagen erschienen, aber nicht ausgestiegen sei, da er augenblicklich an einer Venenentzündung des Beines leide und daher das Bein nicht ohne Schmerzen zum Stehen und Gehen gebrauchen könne. Der Reichskanzler verblieb daher, wie gesagt, im Wagen, in welchem er das erkrankte Bein auf den Rücksitz gestreckt hatte.

Die Nordd. Allg. Ztg. bringt den Wortlaut der Rede, welche der Vorsitzende des XX. deutschen Juristentages Dr. von Gneist in Straßburg über das bürgerliche Gesetzbuch gehalten hat, und hebt deren Bedeutung hervor: Dr. von Gneist verkennt nicht die Mängel des Entwurfs, meint aber, der größte Fehlschlag, der das neue Werk der nationalen Einigung treffen könnte, wäre das Scheitern dieses mit Einsatz so edler Kräfte begonnenen Wertes und die daraus folgende Entmuthigung. Er schloß: Wie schon bei der deutschen Strafrechtsordnung wir uns sagen mußten: Das Einheitliche wird sich auch durch erhebliche Gebrechen sicherer durcharbeiten, als unser bunter Particularismus, so werden wir auch in dem bürgerlichen Gesetzbuch schließlich das Gute annehmen müssen vorbehaltlich des Besseren in dem Bewußtsein: „Jetzt oder nie.“

Die Nachrichten über die Finanzministerkrisis lauten noch immer widersprechend. Entgegen der Meldung der Post, daß Herr von Scholz neuerdings auf Monate hinaus beurlaubt sei, will die Nat.-Ztg. wissen, daß der Minister Ende dieses Monats nach Berlin zurückzukehren gedenke. Daß das Augenleiden sich so bald gebessert hat, wird nicht gesagt, wenn die Nat.-Ztg. jedoch sich nicht irrt, muß die Krankheit wohl ihren bedenklichen Charakter eingebüßt haben.

Die Nat.-Ztg. begründet ihre Vorschläge auf Ermäßigung des Fleischzolles behufs Milderung der Wirkungen des Schweine-Einfuhrverbotes mit dem Hinweis darauf, daß der deutsche Zoll für frisches Fleisch die Zollsätze aller übrigen Länder um das Doppelte und Dreifache übersteigt, da der deutsche Tarif zwischen frischem und zubereitetem Fleisch, sowie zwischen billigem und theurem nicht unterscheidet.

Beim Landeseisenbahnrathe ist der Antrag eingegangen: zu befürworten, daß der Tariffatz der ermäßigten Stückgutklassen für landwirthschaftliche Artikel und Erzeugnisse der Metallindustrie auf Güter aller Art, welche in Menge von einer Tonne (10 Centner) zur Einlieferung gelangen, ausgedehnt wurde.

Darmstadt, 13. September. Gestern traf die Frau Prinzessin Heinrich mit ihrem Sohne, dem Prinzen Waldemar, in Darmstadt ein und setzte dann nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Jüngenheim an der Bergstraße zum Besuche der Prinzessin Victoria auf Schloß Heiligenberg fort.

Hannover, 13. September. Die Stadt war die ganze Nacht hindurch illuminiert und in den Straßen herrschte reges Leben. Troz des großen Gedränges wurde indeß die Ordnung musterhaft aufrecht erhalten. Bei der Parade führte der Prinzregent Albrecht von Braunschweig die braunschweigischen Truppen in der Uniform eines Generalfeldmarschalls mit dem Marschallstabe bei dem Kaiser vorbei.

Köln, 13. September. Die Nachricht, daß der Oberpräsident der Rheinprovinz, von Bardeleben, zurücktreten werde, und daß zu seinem Nachfolger der Regierungspräsident von Berlepsch in Düsseldorf und als dessen Nachfolger der Regierungspräsident von Bitter in Oepplern in Aussicht genommen sei, findet nunmehr Bestätigung.

Braunschweig, 13. September. Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig begiebt sich Ende dieses Monats nach Brünn, um das ihm vom Kaiser von Oesterreich verliehene Dragoner-Regiment zu besichtigen.

Kiel, 13. September. Der Dampfer „Mimi“, welcher nach einer jüngst aufgefundenen Flaschenpost im nördlichen Eismere gestrandet sein sollte, traf in dieser Nacht glücklich in seinem Bestimmungshafen Amsterdam ein. Die Mannschaft befindet sich wohl.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Budapest kam vorgestern ein sensationeller Strafproceß zur Verhandlung; angeklagt wegen Unterschlagung war der Director im Handelsministerium, Johann Kofan. Dieser machte sensationelle Enthüllungen über die leichtsinnige Kassengebarung im Handelsministerium; Minister Graf Szeghenyi habe der Ministerialkasse 10 000 Gulden für Wahlzwecke entlehnt, Staatssecretär Matkewitsch habe für Privat Zwecke Anweisungen auf die Ministerialkasse gezogen und als Belege Quittungen über in Wirklichkeit gar nicht gezahlte Reisespesen deponirt.

Die Landtagswahl des Professors Süß in der Wiener Leopoldstadt hat in den meisten Wiener Blättern alle anderen Interessen in den Hintergrund gedrängt. In der That bestätigt der Ausfall dieser Wahl, daß der Antisemitismus in Wien seinen Höhepunkt überschritten hat, und außerdem, daß die sogenannten „deutschnationalen“ Antisemiten, weit entfernt, eine „Reinigung des Deutschthums“ zu erzielen, vielmehr dem clericalen Flügel der „vereinigten Christen“ in die Hände gearbeitet haben.

Deutschen Volksblattes, Herrn G. Papst, eintrat, erhielt dieser doch nur 349, der Candidat des clerical-antisemitischen Vaterland, Mechaniker Schneider, welchen Schönerer kurz und bündig als „Schuft“ bezeichnet hatte, wenigstens 844 Stimmen, gegen 2286 Stimmen des deutschliberalen Süß.

Schweiz. Die Vorsichtsmaßregeln, zu denen der Bundesrath sich bezüglich der in der Schweiz weilenden Fremden veranlaßt sieht, treffen jetzt auch das eidgenössische Polytechnikum in Zürich. Während früher bei den zur Aufnahme sich anmeldenden Russen und Polen nur Studienzeugnisse und Paß gefordert wurden, hat jetzt jeder der sich Anmeldenden von seiner Heimathsbehörde auch ein Sittenzeugniß beizufügen, das ihn gegen den Verdacht der politischen Umtriebe schützt.

Italien. Die officiösen Blätter in Rom besprechen beifällig einen Brief des bekannten Deputirten Bovio, welcher, obwohl radical, die Behauptung der italienischen Arbeiterdelegirten in Paris als verrückt kennzeichnet, daß in Italien die Dynastie und die Regierung einen Krieg mit Frankreich wolle.

Frankeich. Auch drei Candidatinnen werden für die nächsten Kammerwahlen auftreten. Eine derselben Fräulein, Marie de Balsayre, 30 oder 33 Jahre alt, trägt Männerkleider, hat einen Damen-Club gegründet, einen Zweikampf mit einer anderen Emancipirten bestanden, bot Pasteur zur Erprobung der Wuthimpfung ihre Person an und hält im Saale des Boulevard des Capucines abwechselnd mit Louise Michel Vorträge.

England. Sämmtliche Strikocomitees der Londoner Hafenarbeiter gaben ihre Zustimmung zu dem Vorschlage des Cardinals Manning, daß die Erhöhung des Stundenlohnes auf 6 Pence mit dem 4. November in Kraft treten soll.

Bulgarien. In politischen Kreisen erhält sich das Gerücht, daß am 18. September, dem Jahrestage der Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien, die Verkündigung der Unabhängigkeit Bulgariens zu erwarten ist.

Rumänien. Der längst gehegte Plan, eine Classe bäuerlicher Grundeigenthümer, welche bis jetzt gar nicht vorhanden war, zu schaffen, soll jetzt in Angriff genommen werden.

Türkei. Die türkische Regierung hat den Bulgaren 35 Wagen Schienen, welche für den Bahnbau Samboli-Burgas bestimmt waren, beschlagnahmt.

Die bulgarische Regierung steht, wie dieser Nachricht hinzugefügt wird, der Bewegung zu Gunsten der Unabhängigkeitserklärung durchaus fern und besitzt anscheinend nicht mehr die Macht, die Volksbewegung aufzuhalten.

Das französische Geschwader ist nach Wiederherstellung der Ruhe auf Creta von dort zurückberufen worden.

sie die so viel besprochene Unabhängigkeitserklärung nicht mit der gleichen Gelassenheit hinnehmen würde, wie die Vereinigung der beiden Bulgarien.

Mien. Aus Bombay wird gemeldet, daß bei Gelegenheit des Muharem-Festes in Rohtak zwischen Muslimen und Hindus ernste Zusammenstöße stattfanden. Die Polizei gebrauchte die Schußwaffe, wodurch viele Personen getödtet und verwundet wurden.

Sansibar. Hier ist wieder einmal von einer Revolution gegen den Sultan die Rede. Derselbe lebt nämlich mit seinem Bruder Said Mlida auf Kriegsfuß und beabsichtigt, ihn in's Gefängniß zu werfen.

Eine Colonne der Wisman'schen Polizeitruppe nahm eine größere Reconoscirung in den Küstendistricten zwischen Bagamoyo und Dar-es-Salaam vor.

Locales und Provinzielles.

Sirchberg, den 14. September.

* Alle ist's! Der Tornister fliegt in die Ecke, frei ist der Mann, der kriegerische Reservemann verwandelt sich wieder in den friedlichen Staatsbürger. So ein bißchen Krieg spielen, ein bißchen Manöver mitmachen, ist ja sehr schön aber wenn man eine Woche lang im Sirchberger Thal bergauf, bergab die Truppenübungen mitgemacht hat, bekommt der Reservist gerade genug davon.

* Vom Manöver. Am Freitage spielte sich die Gefechtsübung von Reibnitz bis Langwasser ab. Früh Morgens um 1/8 Uhr versammelte sich die 17. und 18. Infanterie-Brigade in Reibnitz unterhalb der evangelischen Kirche.

* Mit Sonntag, 15. September, haben die Gerichte...

A. General-Lehrer-Versammlung. Für die diesjährige am nächsten Mittwoch stattfindende General-Lehrer-

† Männer-Gesangverein. In der gestern Abend sehr zahlreich besuchten Gesangstunde wurde vom Dirigenten bekannt gegeben, daß am 26. September schon die diesjährige

A. Ferien-Commerz. Zu dem heute Abend im Concertsaal hier selbst zu eröffnenden Ferien-Commerz des Verbandes farbenreicher Turnvereine deutscher Universitäten sind im Laufe des heutigen Tages eine große Anzahl Teilnehmer von Nah und Fern hier eingetroffen.

r. Verkehr auf dem Einwohner-Meldeamte. Auf dem Einwohner-Meldeamte sind in der abgelaufenen Woche 28 männliche und 10 weibliche, zusammen 38 Personen zur An- und 25 männliche und 11 weibliche, zusammen 36 Personen zur Abmeldung gelangt.

r. Gefundenes und Verlorenes. Ein Wandergewerbechein auf den Namen Friedrich Baumert lautend, ist als verloren angemeldet.

* Aus Anlass eines Specialfalles macht der Königl. Landrath darauf aufmerksam, daß die Amtssecretäre und Gemeindeführer nicht befugt sind, amtliche Bescheinigungen, Atteste und sonstige Schriftstücke für den Amtsvorsteher bezw. Gemeindevorsteher „im Auftrag“ zu unterzeichnen.

* Das Bahnproject Hirschberg-Warmbrunn-Petersdorf rückt in erfreulicher Weise seiner Ausführung näher. Am gestrigen Tage waren die interessirten Einwohner von Hirschberg und Sunnersdorf in's hiesige Kreishaus eingeladen worden, zu einer Versammlung, in welcher dieselben ihr zu-

* Von wesentlichen Änderungen, die der vom 1. October ab gültige Winterfahrplan aufweist, berühren das Interesse der hiesigen Gegend hauptsächlich folgende: Der Expreszug, der während der Gültigkeit des Sommerfahrplans zwischen Hirsch-

in Greiffenberg einzutreffen. — Der Abendzug von Lauban nach Görlitz wird auf ersterer Station um 10 Uhr 10 Min. ab-

— Erntebericht aus dem Riesengebirgsbezirke. Bis auf vereinzelte Feldmarken hoch gelegener Ortschaften dürfte mit der ersten Septemberwoche die Getreidernte im Hirschberger Kreise als beendet anzusehen sein.

* Die dreijährige Wahlperiode der Abgeordneten und deren Stellvertreter zur Einschätzung der Gewerbesteuer in den Steuerklassen A II. (Handelsteuerklasse) und C. (Gast-, Schank- und Speisewirthe) für den nächsten Theil des Jahres läuft mit dem Staatsjahre 1889/90 ab.

— Prämien zur Gartenbau-Ausstellung. Zur Prämimirung für die mit der diesjährigen Wanderversammlung schlesischer Gartenbauvereine zu Leobschütz verbundene Ausstellung von Obstzeugnissen, Gemüsen, Gartenbauern und Garten-

— Schweine-Einfuhr. Der königliche Landrath des Kreises Ratibor hat sich mit dem Landrath des Kreises Beuthen in's Einvernehmen gesetzt und den Dienstag jeder Woche als Tag der Einfuhr nach dem Schlachthaus in Beuthen provisorisch festgesetzt.

* Auf der Bochumer Katholikerversammlung hat der Landtagsabgeordnete Rechtsanwält Julius Bachem aus Köln in einer Auslassung über Parität nach Berichten katholischer Blätter u. A. geäußert: „In Westpreußen, bezw. Verädlerung überwiegen katholisch ist, hat im ganzen Provinziallande nur ein einziger entschiedener Katholik einen Sitz.

— Für die Chocolate-Automaten verhängnißvoll ist ein Urtheil, welches das Reichsgericht neuerlich gefällt hat. Nach demselben enthält der Verkauf von Waaren in Leberauschungs-

— Der schmucklose Frack unserer Kellner soll nächstens durch hellen Ordensschimmer ein freundliches Ansehen erhalten. Allerdings wird nicht jeder jugendliche Ganymed schon Anspruch auf solche Auszeichnung haben, sondern nur für diejenigen Kellner, welche dem deutschen Kellnerbunde seit zehn Jahren angehören, hat der letztere einen „ordenartigen“ (diese Bezeichnung ist in der Bekanntmachung des Vorstandes besonders hervorgehoben) stark vergoldeten Stern als Abzeichen eingekauft.

— Alljährlich, wenn die Pfingsten reif geworden, bekommen die Aerzte viel Arbeit in der Kinderwelt, in welcher sich viele Unglücksfälle durch das Spielen mit den Pflaumen-

Abendbrot einige Kerne, um damit zu spielen, in's Bett, und steckt bald den einen in die Nase, welcher sich dort quer festsetzt und nach langen ärztlichen Mühen nur auf äußerst schmerz-

* Gbfallbände, 13. September. Aus dem Fremdenbuche. Wer die Leiden und Freuden, die himmelhochjauchenden und die zum Tode betrübten Gefühle des kannwandernden Publikums einigermaßen kennen lernen will, der nehme nur die in den Bänden ausliegenden Fremdenbücher zur Hand und lese.

Ein Anderer kommt billiger zu diesen Freuden und denkt: „Drückt Dich ein Kummer, quält Dich ein Schmerz: Trinke 6 Liter — Leicht wird das Herz.“

„Still in sich gekehrt und ein „Meisterstück des Schöpfers“ mit liebglühenden Blicken betrachtend, sieht der schüchterne Jüngling und seufzt: „Ein schönes Mädchen sehn und sie nicht dürfen küssen

„Er blickt ihr in das Angesicht Das lieblich-lächelnde und spricht: Ein Räthselwort will ich Dir sagen, Das sollst Du still im Herzen tragen, Ich bin es Du, wie Du es bist, Weil keine sonst auf Erden ist.“

Darum: „Berlaß mich nicht, wenn einst mein Geist ermattet, Du schönes Bild aus meinen schönsten Tagen; Berlaß mich nicht, wenn mit dem letzten Klagen Mein Auge bricht, von Todesnacht umschattet.“

z. Schönan, 13. September. P o r i r a g. Professor Rudolf Fall wird am 18. November cr. im hiesigen Gewerbeverein einen Vortrag über „kritisches Tage“ halten

§ Steinbrüche. P r i v i l e g i u m. In Deutmannsdorf wurde ebenso wie in Hartkeßdorf ein neuer Steinbruch aufgedeckt. Beide Brüche liefern einen vorzüglichen Sandstein.

Vöckberg, 14. September. Mittwoch, den 11. September, fand das 36. Jahresfest des Evangelischen Kreis-Vereins in der evangelischen Kirche zu Friedberg statt, wobei Herr Pastor Hünerasty aus Nieder-Resselsdorf die Festrede hielt und der Missionar Merensky aus Berlin den üblichen Jahresbericht erstattete.

* Görlitz, 13. September. Gustav v. Moser reist demnächst zur Stärkung seiner angegriffenen Nerven und um seinen Sohn zu besuchen von hier, wo er seit dem 1. April seinen Wohnsitz hat, nach Amerika. Der Aufenthalt wird nur wenige Wochen dauern.

* Breslau, 13. September. Die Kreis-Synodal-Versammlung zu Breslau hat kürzlich zu der Frage über die Bestattung der Selbstmörder Stellung genommen und sich dahin entschieden, daß die Selbstmörder nicht mehr, wie bisher üblich, abgefordert von den übrigen Gräbern ihre letzte Ruhestätte finden möchten.

* Breslau, 13. September. S ü h n e - A n d a c h t. In der schlesischen Volkszeitung liest man wörtlich Folgendes: „Der Hochwürdigste Herr Fürstbischöf Georg hat in Rücksicht auf die Belästigung, welche dem Heil. apostolischen Stuhle durch Erziehung des Giordano Bruno Denkmalens zugefügt wurde, die Abhaltung einer Sühne-Andacht für Sonntag, den 15. d. M., angeordnet. In den hiesigen Pfarrkirchen wird die Andacht nach dem Hochamt abgehalten werden. Die glaubenstreuen Parochianen werden dieser Anordnung des Hochw. Herrn Fürstbischöfs gewiß mit Freuden folgen und in heißen Gebeten ihre Augen zum Allmächtigen wenden, damit er weitere teuflische Pläne gegen den Hl. Vater vernichte.“

* Kleine Mittheilungen aus der Provinz. Die in Bunzlau ausgebrochene Blattern-Epidemie nimmt einen immer größeren Umfang an. — In Sprottau wurde der Landwirth Götz aus Waldborf wegen einer äußerst rohen Thierquälerei zu 10 M. Geldbuße event. 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. Derselbe hatte zwei Schreckschüsse auf ein fährliches Pferd abgefeuert

Berliner Saale wieder, das „Da capo“, das „bis“ und das fröhliche Lachen, überdauert von den verhallenden letzten Accorden der damaligen Clavierbegleitung.

Vermischtes.

Als Curiozum theilt man mit, daß der Magistrat von La Paz, der Hauptstadt von Bolivia, den Familienhäuptern Prämien zahlte, welche Kinder vorführen können, die zu lesen und zu schreiben verstehen!

Ein neues Verfahren, die Civilisten bei militärischen Schauspielen zur Jugend der Entsfagung zurückzuführen, hat bei der Kaiserparade in Dresden ein findiger Unterofficier entdeckt.

Wie der Newyorker Handelszeitung aus Washington allen Ernstes mitgeteilt wird, hat Claus Spreckels, der bekannte Millionär und Zuckerraffiner, beim Patentamt um die Ertheilung eines Patentes auf eine eigenthümliche, von ihm gemachte Erfindung nachgesucht.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. September. Der Parteitag der Nationalliberalen in der Rheinprovinz und Westfalen ist auf Sonntag 27. October anberaumt.

Hannover, 13. September. Heute Nachmittag 5 Uhr fand große Paradedesfilen von 220 Gedecken in dem Rittersaale und den angrenzenden Sälen des Residenzschlosses statt.

Wien, 13. September. Die Gerüchte einer bevorstehenden Königskrönung in Böhmen werden als unrichtig bezeichnet.

Wien, 13. September. Auch Nemzet, das Organ Tisza's, und die übrige ungarische Presse spricht sich entschieden gegen die böhmische Königskrönung als Beginn einer fundamentalen Uenderung des österreichischen Staatsrechts aus.

Lemberg, 13. September. Nachdem in den an Galizien grenzenden Comitaten Ungarns der Ausbruch der Maul- und Klauenpeuche amtlich constatirt worden ist, hat die Statthalterei bis auf Weiteres die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen aus Ungarn nach Galizien untersagt.

Belgrad, 13. September. Der Ausgleich zwischen der serbischen Regierung und zwischen der französischen Eisenbahngesellschaft, deren Betrieb sequestrirt wurde, ist nahe, da es sich nur um eine Zifferdifferenz handelt.

Paris, 13. September. Die France plaiddirt Angesichts der Errichtung eines neuen deutschen Armee-corps in Mex für die Bildung eines neuen französischen Armee-corps in Commerey.

Paris, 13. September. Die boulangistischen Blätter veröffentlichten in ihren zweiten Ausgaben eine Proclamation Boulangers an die Wähler von Montmartre, in welcher es heißt: Boulangier wolle die Revision. Die opportunistischen Politiker haben Frankreich an den Rand des Abgrundes gebracht, die Boulangisten seien es, welche den Sturz in den Abgrund hindern wollten.

London, 13. September. Sämtliche Comités der streikenden Dockarbeiter haben heute Abend ihre Zustimmung zu dem Vorschlage des Cardinals Manning gegeben, nach welchem die Erhöhung des Lohns auf 6 Pence am 4. November in Kraft treten soll.

mit seiner Tochter eine Spazierfahrt machte, schlenderte ein Individuum zwei Steine auf ihn. Ein Stein verwundete Crispi am Kinn. Das Individuum wurde alsbald verhaftet und bezeichnete beim Verhör sich als ein ehemaliger Architectursschüler, Emil Caporali, 21 Jahre alt.

Neapel, 14. September. (Wolff's Telegr.-B.) Crispi brachte die Nacht ruhig und fieberfrei zu. Der Verlauf des Wundfiebers war ein normaler. Noch in später Nachtstunden strömten zahlreiche Besucher der Wohnung Crispis zu, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen.

Neapel, 14. September. (Wolff's Telegr.-B.) Die ärztliche Untersuchung der Verwundung Crispis's ergab eine fünf Centimeter lange bis auf den Knochen gehende Kinnwunde und nebenher eine leichte Gehirnerschütterung mit geringem Bluterguß aus dem linken Ohr.

Briefkasten.

An unsere Leser. Die uns im Laufe der Woche zugehenden Anfragen werden wir von jetzt ab wöchentlich einmal und zwar in der Sonntagsnummer zur Erledigung bringen.

Ein Abonnent, Bahnhofstraße. Bitte um Auskunft, ob die Husfitten, wie vielfach behauptet wird, auch die Stadt Hirschbergbrängt haben? — Na, und ob! 1427 kamen z. B. die Husfitten vor die Stadt.

Ein Radfahrerfreund. Wie stark ist der deutsche Radfahrerbund und empfiehlt es sich, demselben beizutreten? — Ueber 12 000 Mitglieder. Ob Sie sich anschließen wollen, das müssen Sie selbst wissen.

M. Das ist ja ein Heirathsgeuch in optima forma, was Sie uns da für den Briefkasten schicken. Dazu ist die Einrichtung nicht da. Das gehört in den Anzeigenteil des Blattes hinein.

Patent-Liste.

Aufgestellt durch das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz. Auskünfte ohne Recherche werden den Abonnenten dieser Zeitung durch das Bureau gratis ertheilt. Patent-Anmeldungen. Nr. 6992. Säemaschine. — C. Komorek in Ratibor.

Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. „Bohemia“, von New-York, am 3. September in Hamburg angekommen; „Wieland“, am 3. September von New-York nach Hamburg abgegangen.

Original-Telegramme des Hirschberger Tageblatt.

Neapel, 14. September. (Wolff's Telegr.-B.) Als Crispi gestern Abend 6 1/2 Uhr in der Straße Caracciola

Wetterhaus am Postplatze, 14. September, Nachmittags 1 Uhr.

Barometer heute 733 1/2 gestern 735 Thermometer + 9 gestern + 11 1/2 C. R.

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Table with columns for 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Plandbriefe'. It lists various financial instruments like bonds and annuities with their respective values and interest rates.

Table with columns for 'Loospapiere' and 'Eisenbahn-Stamm-Actien'. It details railway stocks and other securities, including companies like Pr. Hyp.-A. and various railway lines.

Table with columns for 'Bank- und Creditbank-Actien'. It lists shares of various banks and credit institutions, such as the Deutsche Bank and Dresdener Bank.

Table with columns for 'Gold-, Silber- u. Papiergeld' and 'Bankdisconto in'. It provides exchange rates and discount rates for different currencies and banks.

Table with columns for 'Ausländische Fonds' (continued) and 'Plandbriefe' (continued). It continues the list of foreign securities and annuities.

Table with columns for 'Loospapiere' (continued) and 'Eisenbahn-Stamm-Actien' (continued). It continues the list of securities and railway stocks.

Table with columns for 'Bank- und Creditbank-Actien' (continued). It continues the list of bank and credit institution shares.

Table with columns for 'Gold-, Silber- u. Papiergeld' (continued) and 'Bankdisconto in' (continued). It continues the exchange and discount rate information.

Breslauer Producten-Bericht. Breslau, 14. September, 9 Uhr 30 Min. Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war schwach, die Stimmung im Allgemeinen fest. Weizen zu not. Preis gut veräußert, per 100 kg netto 16,60-17,80-18,30 etc.

Table with columns for 'Hypotheken-Certifikate'. It lists mortgage certificates from various banks and institutions, including Deutsche Hypoth.-Bank and others.

Table with columns for 'Verstaatlichte Eisenbahn Dividen'. It lists dividends for state-owned railway companies.

Table with columns for 'Hypothekenbank-Actien' and 'Bergwerks- und Hütten-Gesellsch.'. It lists shares of mortgage banks and mining/ironworks companies.

Origin-Telegr. d. Hirschberger Tageblatt. Berliner Fonds-Course.

Table with columns for 'Origin-Telegr. d. Hirschberger Tageblatt' and 'Berliner Fonds-Course'. It lists telegrams and Berlin stock market data.

Table with columns for 'Hypotheken-Certifikate' (continued). It continues the list of mortgage certificates.

Table with columns for 'Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.'. It lists German railway preference obligations.

Table with columns for 'Industrielle Gesellschaften'. It lists shares of various industrial companies.

Table with columns for 'Berliner Producten-Course'. It lists Berlin commodity market prices for various goods like wheat and flour.

Kirchliche Nachrichten. Geirant: Hirschberg, den 8. September: Carl August Hermann Nojig, Bäcker in Hartau, mit Henriette Ernestine Rinke in Straupitz; Johann Robert Buschmann, Kutischer, mit Pauline Baier hier; d. 11.: Herr Carl August Ernst Kabe, Fleischermeister in Breslau, mit Ida Pauline Emma Hain hier.

Hartau, den 23. August: Fran Schmied Grimmig 1 T., Martha, Marie. Schwarzbach, den 26. August: Fr. Einwohner Franz 1 S., Gustav Wilhelm; d. 31.: Frau Maurer Brückner 1 T., Ida Martha Selma. Gestorben: Hirschberg, den 5. Septbr.: Gustav Fuchs, Bäcker, 53 J.; d. 9.: Edgar S. des Kfm. Herr Paul Wunsch, 5 J. Gunnersdorf, den 8. September: Friedrich Kretschmer, Arbeiter, 49 J. 6 M. Straupitz, den 11. Septbr.: Wilhelm, S. des Stellenbesizers und Stellmachermeisters Ernst Schneider, 6 T.

den 11.: eine unehel. T., Minna Fanny 3 Mon.; den 12.: Wilhelm Karl, S. des Maurers Gottfried Maske 5 Mon.; den 13.: Heinrich Paul Weist, S. des Tischlermeisters Heinrich Weist 6 Mon.; Kellner Wilhelm Klemme 46 J. 2 M.; den 14.: Tagearbeitersfrau Johanna Knobloch geb. Buschmann 71 J.; den 15.: Frau Tischlermeister Mathilde Härtwig geb. Ziegert 63 J.; den 16.: unehel. T. Frieda Mathilde Emma 7 Woch.; den 16.: Klara Agnes, T. des Stellenbesizers Karl Hainke 9 T.; den 17.: Martha Hedwig, T. des Schuhmachers Hugo Richter 14 Tg.; den 17.: Breitfischer Karl Dier 56 J. 7 M.; den 18.: Gartenarbeiter Ernst Wessche 63 J.; den 20.: Schneegrubenbauden-Bächter Franz Michalk 70 J. 10 Mon.; den 22.: unehel. T. Martha Emma 6 Woch.; den 23.: Bernhard May, S. des Handelsmannes Bernhard Speer 7 J. 4 Mon.; den 28.: verw. Fr. Tischlermeister Rosina Liebig geb. Pohl 80 J. 6 Mon.; Frau Lehnigutbesitzer Pauline Dunkel geb. Köning 59 J. 7 Mon.; den 29.: Klara Bertha Emma, T. des Schaffer Heinrich Blü-

mel 5 Woch; den 3. September: unehel. Anna Pauline Hoffmann 17 J. 11 Mon.; Karl Heinrich, S. des Bierkutschers Karl Kirchner 6 Mon.; Ernst Friedrich Heinrich, S. des Hausbesizers Friedrich Weichenhain 4 Mo n.; den 5.: Frau Gasthofbesitzer u. Fleischermeister Hulda Matern geb. Wachs 35 J. 8 Mon.; Waldbarbeiter Johann Christian Thiel 75 J.; den 7.: unehel. Weberin Christiane Rinke 69 J. 7 M.; den 10.: unehel. T. Bertha Klara 6 Monate. Bekanntmachung. Bau der Zuckergroßschleuse. Die Ausführung der Maurerarbeiten und Lieferung von Materialien zum Bau einer Grobenschleuse im Zucken, sowie eines Theiles der anschließenden Ufermauern soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Es sind herzustellen bezw. zu liefern: ca. 79 cbm Betonirung, ca. 496 cbm Mauerwerk, ca. 100 hl Weistkaff u. s. w. Die Zeichnungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus, von wo auch die Bedingungen und Preisverzeichnisse gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden können. Angebote sind versiegelt und postfrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Sonnabend, den 21. u. M., Morgens 11 Uhr, dem Stadtbauamt einzuliefern, wofür selbst zur angegebenen Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Hirschberg, den 14. September 1889. Der Magistrat.

Dampf-Caffee, nur voll, ohne Zucker geröstet, à Pfd. 130, 140, 150, 160, 180 Pf. empfiehlt Richard Krause. Das Dom. Kleppelsdorf b. Lahn verkauft eine gut erhaltene Schrotmühle, leistungsfähig und leicht im Betriebe.

Schröpfen, Blutegelsetzen, Schneiden eingewachsener Nägel und Gühneraugen mit Erfolg. A. Flegel, Warmbrunnerstraße Nr. 28. (Beste Empfehlungen).

Bekanntmachung.

Bau der Zuckengrundscheule.
Die Lieferung der Werk- und Bruchsteine zum Bau einer Grundscheule im Zaden soll im Wege der öffentlichen Verdingung im Ganzen oder getrennt nach Werk- und Bruchsteinen vergeben werden.
Es sind zu liefern:
ca. 85 cbm Werksteine und
ca. 200 cbm Bruchsteine.
Die Zeichnungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus, von wo auch die Bedingungen und Preisverzeichnisse gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden können.
Angebote sind versiegelt und postfrei mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **Sonntag, den 21. d. M., Morgens 10 Uhr**, dem Stadtbauamt einzureichen, wofürst zur angegebenen Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird.
Hirschberg, den 14. September 1889.
Der Magistrat.

General-Versammlung
des Vereins
**für freiwillige Armen-
pflege und gegen Haus-
Bettelei**

Donnerstag, den 19. September cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Stadtverordneten-SitzungsSaale.
Tagesordnung:
Jahresbericht und Rechnungslegung
pro Etatsjahr 1888/89.
Die Mitglieder werden zu dieser Ver-
sammlung hierdurch ergebenst einge-
laden.
Der Vorstand.

Maschinenöle
in nur guten Qualitäten empfiehlt
Richard Krause.

**Streichfertige Oelfarben,
Fussboden-Lacke,**
ferner zur Jagd:
**Patronen-Hülsen, Schrot,
Filz- und Papp-Pfropfen etc. etc.**
empfehlen zu allerbilligsten Preisen

Victor Müller,
Hirschberg am Burghurm.

Wasserleitungsröhren in Eisen u. Blei,
Verbindungsstücke, Ventile, Hähne,
Eiserne Saug- und Druckpumpen,
Flügel-pumpen, Saugpumpen,
Pumpenausgüsse, Küchenausgüsse,
Closeteinrichtungs-Gegenstände
empfehlen zu sehr billigen Preisen

Rumpelt & Meierhoff.

Giersuppengries.

Dieses aus feinstem Kaiseranstrugmehl, frischgelegten Eiern u. her-
gestellte Fabrikat hat sich in der kürzesten Zeit durch seinen Wohlgeschmack,
leichte Zubereitung und seine enorme Ergiebigkeit, denn
ein Kilo ergibt 100 Teller
der feinsten Giersuppe, überall vorzüglich eingeführt. Es ist somit jeder
sparsamen Hausfrau, sowie für Hotels, Gasthäuser und Speisewirtschaften auf's
Wärmste zu empfehlen. Zu beziehen durch

die **Altschönaner Mehl-Niederlage.**

Strumpflängen

von Ciderwolle und feinem Kammgarn gestrickt,
in ein- und zweinätzig am Lager, auf Wunsch jede beliebige Stärke,
Länge und Weite.
Englische Natur-Strumpfwolle in allen Stärken, bunt und
gefärbte Kammgarn-Wolle, Cider, Roß, Castor, Zephyr,
Gobelin, Moos, Mohair und echt englische Bigogne zu
allen Preisen. — Strümpfe zum Anstricken, sowie Extra-Be-
stellungen für neue Sachen liefert genau nach Maas und Angabe.

R. Schüller,
Strumpfwarenfabrikant,

Bahnhofstraße 61, „zur deutschen Reichsfahne“.

**Ia. Leinen, Tischzeuge, Handtücher
und Taschentücher zc.**

empfehle und versende billigt und besorge dergl. Waaren aus reinem Flach
bestens, auch im Umtausch; gefällige Aufträge erbitte

Friedr. Emrich.

Feinste
Leinwand- und Tuch-Nester
empfehlen billigt

Marie Guder, Lichte Burgstraße 9.

Regenschirme
in Gloria, Fanella und guter Seide
empfehlen sein reichhaltiges Lager zum Beginn der Herbst-Zaison für Herren,
Damen und Kinder in allen Größen

**G. Heyne, Schirmfabrik,
Lichte Burgstraße 19.**

Del-, Wasser-
und Porzellan-Farben
in Tuben,
Paletten u. Pinsel zc.
empfehlen

F. Pücher,
Inhaber: W. Kittelmann.

Blüsch, Sammete,
Noirées
zum Kleidergarniren empfiehlt in größter
Auswahl billigt

**Alwine Hoppe,
Schildauerstraße 14.**

Vom neuen Fange
offerire ich
**Pa. Astrachaner
Caviar,**
Elbinger Neunaugen.
Carl Oscar Galle
Nachfolger
Robert Lundt.

Sämmtliche 121a
Pariser Gummi-Artikel
J. Kantorowicz,
Berlin, Arconaplatz Nr. 28.
Preisliste gratis.

**W. Paternoster
Görlitz.**
Zentrale: Hirschberg,
Gerichtsstr. 3. II.
Organist Prenzel.
Flügel, Pianinos, amerik.
und deutsche Harmoniums
berühmtester Firmen, wie
Rud. Bach Sohn, Bechstein,
Irmler, Seiler, Estey etc.,
neu und überbietet
zu den billigsten Preisen.
Langjähr. Garantie. Raten
bewilligt. 91a

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Die reichhaltigste aller Moden-
Zeittungen ist die

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Dieselbe bringt jähr-
lich 24 Moden- 28
Unterhaltungs-
Nummern und min-
destens 28 Beilagen,
so daß ohne Unter-
brechung regelmäßig
wöchentlich eine
Nummer erscheint
(für Oesterreich-Ungarn
wegen alle 14
Tage eine Doppel-Nummer). Die Mo-
den-Nummern sind der „Modenwelt“
gleich, welche mit ihrem Inhalte von
jährlich über 2000 Abbildungen sammt
Text weitaus mehr bietet, als irgend
ein anderes Modenblatt. Jährlich 12
Beilagen geben an Schnittmustern zur
Selbst-Anfertigung der Garderobe für
Damen und Kinder, wie der Leibwäsche
überhaupt, genügend für den ausge-
dehntesten Bedarf.

Das Unterhaltungsblatt bringt
außer Novellen, einem vielseitigen
Feuilleton und Briefen über das ge-
sellschaftliche Leben in den Großstädten
und Bädern regelmäßige Mittheilun-
gen aus der Frauenwelt, Kunstvererb-
liches, Wirtschaftliches, Gärtneret und
Briefmappe, sodann viele künstlerisch
ausgeführte Illustrationen und an Mo-
den endlich noch Folgendes: jährlich
über 75 Artikel mit über 300 Abbil-
dungen, 12 große farbige Modenblätter,
8 farbige Musterblätter für künstlerische
Handarbeiten und 8 Extrablätter mit
vielen Illustrationen, so daß die Zahl
der letzteren an 3000 jährlich hinan-
reicht. Kein anderes illustriertes Blatt
überhaupt, innerhalb oder außerhalb
Deutschlands, kann nur entfernt diese
Zahl aufweisen; dabei beträgt der vier-
teljährliche Abonnements-Preis nur
2 Mt. 50 Pfg.

Die „Große Ausgabe mit allen
Kupfern“ bringt außerdem jährlich
noch 40 große farbige Modenbilder,
also jährlich 68 besondere Beigaben
und kostet vierteljährlich 4 Mt. 25 Pf.,
(in Oesterreich-Ungarn nach Cours.)
Abonnements werden jederzeit an-
genommen bei allen Buchhandlungen
und Postanstalten. — Probe-Nummern
gratis und franco durch die Expedition,
Berlin W., Potsdamer Straße 38,
Wien I, Operngasse 3.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Die reichhaltigste aller Moden-
Zeittungen ist die

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 17. September d. J., Vormittags 10 Uhr,
werde ich im **Gasthof zur Burg** hier:
eine Parthie Schürzenstoff, fertige Schürzen, Militär- und
Damenhemden, Kopftücher, Jäckchen, Kinder-Tricot- und
Woll-Kleider, Frauenröcke, Blousen, Strümpfe, Handschuhe,
Taschentücher, Wolle und Baumwolle, Regenschirme, Zwirn
und Garn, Kragen und Mandchetten, Hosenträger, Spitzen,
Rüschen, Knöpfe, Band und Borden, Kinderbarrets und
Stroh Hüte, Schlipse, Chemisjets, Armbänder, Brochen, Nadeln
und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung
bestimmt versteigern.

Müller, Gerichtsvollzieher
in Hirschberg i. Schl., Promenade 7.

Für die Herren Schneidermeister
empfehle ich

Kragen-Sammete in allen Farben.

Otto Wilhelmi.

Paul Herrmann
Hirschberg i. Schl.

Bau- u. Geräthschafts-Klempnerei

hält sein Lager eingetroffener
Neuheiten
in

Tisch-, Hänge- und Wand-Lampen
von einfachsten bis feinsten Mustern,
dsgl. **Wasch- u. Wringmaschinen,**
Badewannen, Zimmer-Closets u. Bidets,

vernichelten Glanzplatten,
Messer- u. Gabeln, Kaffeemühlen zc.

ff. emailirte Haus- u. Küchengeräthen
zu allseitig bekannten billigen Preisen geneigter Ab-
nahme bestens empfohlen.

NB. Eine Partie vorjähriger Lampen
extra billig.

J. Kluge's

Tapezier- u. Decorations-Geschäft,
Hirschberg i. Schl., Promenade Nr. 23,
Specialgeschäft:

für feine Decoration und Polstermöbel
jeder Stylart,

empfehlen sich den geehrten Herrschaften unter Zusicherung promptester und
billigster Bedienung aufs angelegentlichste.
Zeichnungen und Kostenaufschläge stehen jederzeit gern zu Diensten.

**Großartige Auswahl
in Paletotfutter**
empfehlen

Otto Wilhelmi.



En gros.  En détail.**Garderoben-Fabrik**

von

G. A. Milke,

Hirschberg i. Schl.,

Bahnhofstrasse 9, Ecke am Hôtel „drei Berge“.

Täglich Eingang von Neuheiten in:

Damen-Herbst- und Winter-Mänteln, Paletots, Dolmans, Pelerinen-Mänteln,
Radmänteln, Visites, Jäckchen und Jaquettes.

Mädchen-Paletots, Pelerinen-Mäntel, Jäckchen und Tricot-Kleidchen.

Tricot-Tailen und Blousen, Schulterkragen.

Meine Confection ist die anerkannt beste bezüglich der eleganten Ausführung, des vorzüglichen Sitzes und der Haltbarkeit.

Trotz dieser großen Vorzüge wird der Artikel Confection nirgends zu solch' fabelhaft billigen Preisen zu erlangen sein, da mein großer Umsatz mir gestattet, mich mit einem derartig verschwindend geringen Nutzen zu begnügen, daß jede Concurrnz ausgeschlossen ist.

Für Herren empfehle ich zu Spottpreisen:

**Ueberzieher, schneidige Ulster, Kaisermäntel, Joppen, Schlafröcke,
ganze Anzüge, einzelne Röcke,**

Behröcke, Sackos, Fracks, Beinkleider etc.

Specialität: Hohenzollernmäntel und Ulster.

auf zweierlei Art zu tragen, mit und ohne Pelerine.

Riesige Auswahl in Knaben-Anzügen, Ulster, Paletots und Kaisermänteln.

Größtes Lager von Tuchen, Buckskins, und Futterstoffen.

Bestellungen nach Maasß berechne unter Garantie für vorzüglichen Sitz bei sauberster Ausführung enorm billig.

G. A. Milke.

Größte Fabrik und colossales Lager eleganter Damen-, Herren- und Kindergarderoben.

Erste und beste Quelle für Wiederverkäufer.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Die Scatwanze.

Die Scatwanze (cimex scarius) hat ihr Verbreitungsgebiet hauptsächlich in Deutschland, und zwar machte sie sich hier zuerst bald nach Einführung der Scatpflanze bemerkbar, in deren Nähe sie sich meistens aufhält. Die Scatwanze ist überall da zu finden, wo die Scatpflanze gedeiht, und ist ihre Natur entschieden widerstandsfähiger, wie die ihrer Geschlechtschwester, der Zimmer- oder Mauervanze, die bekanntlich vor dem Geruch von Tabak, Petroleum, Terpentin und Benzin fliehen, während die Scatwanze sich oft selbst durch den gelbgefärbtesten Qualm einer echten Pfälzercigarre nicht abschrecken läßt. Die Scatwanze ist ein gesellschaftliches Schmarozgerthier und gehört zu dem Geschlecht der Zweiflügler. Selten findet man weibliche Exemplare. Die letzteren übertreffen die männlichen jedoch an Ausdauer und Widerstandsfähigkeit. Die Scatwanze zeichnet sich vor den übrigen Mitgliedern der Wanzenfamilie durch die Fähigkeit aus, Töne von sich zu geben, welche auf die Umgebung nicht wenig belästigend einwirken und oftmals schon das Gedeihen einer im besten Blüten befindlichen Scatpflanze gestört haben. Eine besondere Eigenthümlichkeit dieser Species ist ihre Neugier, die zuweilen an das Fabelhafte grenzt, so daß es zuweilen kaum möglich ist, sie abzuschütteln. Die Scatwanze nährt sich von Vegetabilien und Fleischspeisen, der Umstand, daß sie mit Vorliebe den um die Scatpflanze verbreiteten Cigarrenrauch einathmet, läßt darauf schließen, daß auch der Rauch zu ihrer Erhaltung dient. Die Scatwanze ist von der Natur mit einem auffallend dicken Fell ausgerüstet, an welchem häufig die spitzeften Redensarten abprallen. Es giebt auch stumme Scatwanzen. Diese sind harmlos, wenngleich auch ihre Nähe im Allgemeinen lähmend auf die Entwicklung der Scatpflanze einwirkt. Nicht selten lassen Besitzer von Scatpflanzen diese bei längerer Anwesenheit von Scatwanzen im Stich und ist es schon beobachtet worden, daß sich in solchen Fällen mehrere Scatwanzen der Scatpflanze bemächtigt und dieselben in auffallender Weise zu reger Blüthe gebracht haben. Solche Fälle sind jedoch selten. Im Allgemeinen darf man annehmen, daß besonders die Töne von sich gebenden Scatwanzen ein tieferes Verständniß für die Feinheiten der Scatpflanze nicht besitzen, eifrige Erforscher der Scatwanze wollen sogar behaupten, dieselbe halte sich lediglich in der Nähe der Scatpflanze auf, um sich das Verständniß für dieselbe anzueignen. Es würde das auf einen höchst ausgebildeten Instinct dieser Wanzenart schließen lassen. Ein Radicalmittel zur Vertilgung der Scatwanzen, die übrigens nur in der Nähe der Scatpflanzen gefährlich erscheinen und belästigend wirken, sonst aber oft harmlos sind, ist leider noch nicht erfunden. Man hat empfohlen, die Scatwanze mit Bier oder Selterwasser zu überschütten, da jedoch meistens hierunter auch die Scatpflanze leidet, erscheint dieses Mittel wenig probat. Andere Scatpflanzzüchter haben versucht, sich der Scatwanze durch anscheinend unbeabsichtigte Tritte oder Anrempelungen mit dem Stuhl zu verschrecken, aber auch das Mittel wirkt meistens nur für den Augenblick, ebenso wie die Scatwanze sich selten durch rauhe Zurufe abschrecken läßt. Zuweilen besiegt man die meistens in gekrümmter Stellung über eine Stuhllehne gebeugt verharrenden Scatwanzen durch Ausdauer, dieselben fallen dann ohne äußere Einwirkung ab, nachdem sie zwei bis drei Stunden sich an die Scatpflanze gekettet hatten. Um den zahlreich unter dieser Species leidenden Scatzüchtern auch unseren Rath nicht vorzuenthalten, schlagen wir vor, in den Räumen, wofelbst die Scatpflanze regelmäßig gezogen wird, ein Placat anzubringen mit der Inschrift: "Scatwanzen verbeten!" Der Erfolg ist allerdings bei der Fähigkeit der Scatwanzen kein sicherer, aber zuweilen hilft's doch.

Der König der Salschpieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Bellet.

(72. Fortsetzung.)

„Sicherlich, mein Herr, — ich bin nur zu sehr überzeugt davon,“ entgegnete sie resignirt und fest. „Ich habe meine Bitte auch nur an Sie gerichtet, weil ich mich verpflichtet hielt, nichts unversucht zu lassen, was zur Rettung des Aermsten aufgeboten werden kann. Ich erkenne Ihre Bemühungen ebenso dankbar an, als wenn sie zu einem glücklichen Erfolge geführt hätten — nehmen Sie meinen innigen Dank für den Beistand, den Sie mir geliehen.“

Sie streckte dem Tunesen ihre Hand entgegen, um ihren Worten einen lebhafteren Ausdruck zu geben. Murad ergriff dieselbe und gab sie nicht wieder frei. Die Berührung des jungen Mädchens, das Bewußtsein mit ihr allein zu sein und den günstigen Moment zur Erklärung gekommen zu sehen, überwältigte den heißblütigen Orientalen. Als Susanne, verwundert und halb erschreckt von demselben, einen Versuch machte,

ihre Hand zurückziehen, hielt er diese mit heftigem Druck fest und rief stürmisch aus:

„Lassen sie mir diese Hand — nur noch einen Augenblick; lassen Sie mir das Glück, dieselbe in der meinen zu halten! Sie wissen nicht, wie Sie mich damit entzücken, Susanne . . . ich liebe Sie, engelgleiches Wesen, ich liebe Dich, reizendes Mädchen, und keine Macht der Welt soll mich vermögen, von Dir zu lassen . . . sei mein Angebetete, sei mein Weib, und alle Schätze, die ich besitze, will ich Dir zu Füßen legen!“

„Mein Herr!“ rief sie entrüstet, stolz, erschreckt, „Ihre Worte sind unwürdig, wie Ihr Benehmen — geben Sie meine Hand frei, ich will nichts mehr hören, will Sie nicht mehr sehen . . .“

„Nicht um alle Glückseligkeiten des Paradieses lasse ich von dieser Hand, lasse ich von Dir, Mädchen, gehe ich von hier hinweg, bis Du mich erhört, bis Du mir gesagst, daß Du mich liebst, daß Du die meine werden willst!“ rief er stürmisch zurück. „Ich liebe Dich, habe Dich geliebt vom ersten Augenblick an, da ich Dich auf dem Rai von Bona gesehen . . . ich denke nur an Dich, jeder meiner Pulsschläge gehörte seitdem nur Dir . . . ich bin bereit, alles für Dich hinzugeben . . .“ Murad machte den Versuch, seine freigebliche Hand um ihre Taille zu legen.

„Zu Hilfe! Zu Hilfe!“ kreischte Susanne auf, sich gegen diese Intimität sträubend und bemüht, ihm ihre Hände zu entreißen. Ihre Augen blitzten Zorn, und Verachtung verrieth jede ihrer Mienen, als sie erzürnt ausrief:

„Glender! Das ist nichtswürdig, das ist zudringlich . . . ha, man kommt, lassen Sie mich, oder ich rufe abermals um Hilfe!“

Man hörte außen auf der Treppe langsame, schwerfällige Schritte heraufsteigen.

Murad erschrak und kam zur Besinnung, Susannes Hand freigebend, trat er von ihr zurück. Einen Augenblick später öffnete sich die Thür und Herr Petithomme erschien in derselben.

Susanne wies mit der Hand, die vom Ringen geröthet war, entrüstet auf Murad und sagte befehlend zu dem Eintretenden:

„Hinaus mit diesem Manne! Schaffen Sie ihn hinweg, er hat mich beleidigt!“

Ohne ein Wort zu erwidern, griff der große Cornelius mit einer seiner beiden gewaltigen Hände nach dem Rockkragen des Orientalen. Murad machte einen Versuch, sich dieser drohenden Faust zu erwehren, aber er hatte seine Sache damit verschlimmert. Herr Petithomme nahm die andere Hand zu Hilfe und erfaßte die beiden Arme des Tunesen, die er ihm mit der Gewalt seiner mächtigen Fäuste wie mit einem Schraubstock an den Körper preßte, hob ihn empor und trug ihn zum Zimmer hinaus. Murad fühlte unter diesem Griff, daß jeder Widerstand vergeblich sei und fügte sich schweigend. Draußen setzte der große Cornelius die Bürde, welche er zwischen seinen Händen hielt, sanft auf den Fußboden nieder, nahm den Orientalen beim Rockkragen und führte ihn, ohne daß Murad noch eine Gegenwehr wagte, die Treppe hinab zur Hausthür, die er ihm öffnete. Dann gab er ihn frei, und Murad, roth vor Zorn und Beschämung, eilte hastig auf seinen Wagen zu. Als Herr Petithomme im Begriffe war, die Thür wieder zu schließen, ertönte von außen eine Stimme:

„Halt, mein lieber Cornelius, laß mich ein, ich bin es!“

Es war Madame Petithomme, die vom Bahnhofe, wo sie ihren Gatten vergeblich erwartet hatte, zurückkehrte. „Wie um alles in der Welt kommst Du denn hierher?“ fügte sie im Eintreten hinzu. „Ich wundere mich auf dem Bahnhof, Dich nicht anlangen zu sehen und treffe Dich bereits hier! Du bist mit einem anderen Zuge gekommen, nicht wahr?“

„Ja, mit dem vorangegangenen.“

„Aha; und Du siehst ja so zornig aus? Ist etwas vorgefallen?“

„Weiß nicht; geh' nur hinauf,“ erwiderte Herr Petithomme, der noch nicht Zeit gehabt hatte, zu überlegen, weshalb er zornig sei.

Frau Petithomme eilte stuzend die Treppe hinauf und traf Susanne noch ganz erregt, mit vor Entrüstung geröthetem Antlitz in ihrem Zimmer auf- und abgehend. Mühsam ihre heftige Bewegung niederkämpfend, theilte sie Cesarine das Vorgefallene mit.

„Wie, Cornelius, und Du hast diesen Schurken nicht gleich zwischen Deinen großen Fäusten zerdrückt?“ fragte die kleine Frau empört ihren Gatten, der ihr in das Zimmer gefolgt war.

„Fräulein Susanne hat mich das nicht geheißen,“ entschuldigte sich der Riese mit seiner dünnen Stimme. „Sie befohl mir nur, ihn hinauszuschaffen . . . und das habe ich gethan . . .“

„Da fährt ein Wagen vor,“ unterbrach Cesarine eilig

ihren Gatten. „Ihr Vater ist nicht zu Hause, liebe Susanne, erwarten Sie Besuch?“

„Herrn Lionel Murdon, und vermuthlich ist er es, der jetzt kommt,“ antwortete Susanne, hastig bemüht, ihre Aufregung zu bemeistern und die Ruhe ihres Wesens wiederzugewinnen. „Kein Wort zu ihm von jener unwürdigen Scene, meine Freunde, ich bitte Sie inständigst darum. Wir haben uns schon zuviel mit jenem Glenden beschäftigt, der es nicht verdient, daß man ihm auch nur ein Wort zollt. Alle unsere Gedanken müssen unserem armen Unglücklichen gehören, der dort fern von uns duldet.“

Lionel Murdon trat ein und Susanne eilte bewegt auf ihn zu, um ihn nach dem Ergebnis der Schritte zu fragen, welche er auf ihren Wunsch auch seinerseits zu Gunsten Luciens gethan.

„Alles vergeblich,“ lautete niedergeschlagen die Antwort Lionels, wie diejenige Murads gelautet hatte. „Der englische Gesandte selbst, mit dem ich befreundet bin und den ich für unsere Sache gewonnen, hat sich um die Begnadigung bemüht, aber nichts zu erreichen vermocht. Man erklärte Gnade in diesem Falle für eine Unmöglichkeit.“

„Wohlan, so ist denn jede Hoffnung nach dieser Richtung hin verschwunden, und wir müssen uns unserm andern Plane zuwenden,“ erklärte Susanne entschlossen. „Darf ich auf Ihren Beistand zählen, Mr. Lionel?“

„Wie können Sie fragen, Miß Susanne! Verfügen Sie über mich und wenn es mein Leben gilt!“

„Ich danke Ihnen! — Und Sie, meine Freunde,“ wandte sie sich an die kleine Cesarine und ihren großen Mann: „Sind Sie entschlossen, gleich uns beiden? Haben Sie erwogen, wie ernst, wie gefährbringend das vielleicht ist, was ich von Ihnen verlange?“

„Ich habe erwogen, und mein und meines Mannes Entschluß ist gefaßt!“ antwortete die kleine Frau für sich und ihren Gatten. „Wir gehen mit Ihnen durch Feuer und Wasser!“

„Dank auch Ihnen, meine Freunde! So lassen Sie uns denn unseren Plan berathen. Unser Thun, unsere Gedanken, unsere Zeit gehöre nur unserem großen Vorhaben.“

Einige Stunden später hatte eine eingehende Berathung auch in dem kleinen Hause Sidi-Ben-Saids in der Avenue de Villiers statt, wo Murad mit seinem Freunde Sirasti seine Pläne gegen Susanne und ihren Vater schmiedete.

„Ich liebe dieses Mädchen bis zum Rasendwerden und sie muß mein sein!“ versetzte Murad am Schluß der Unterredung, erregt im Zimmer auf- und abschreitend. „Ihre Kälte, ihr Widerstand, selbst die Verachtung, die sie mir zeigt, haben nur dazu gedient, meine Leidenschaft auf's Höchste zu steigern. Ich muß diese schöne Spröde erringen.“

„Lezteres ist Deine Sache,“ erwiderte Sirasti gleichmüthig, auf einer Chaise longue ausgestreckt seine Cigarette rauchend. „Was mich betrifft, so ist die Lösung meines Theils der Aufgabe im besten Werden. George de Buffine befindet sich in guten Händen, er wird binnen Kurzem das geworden sein, wozu Du ihn haben wolltest. Wenn überdies Fatmah ihre Rolle so trefflich weiterspielt wie bisher . . . à propos, kannst Du auf sie zählen?“

„Ohne Zweifel, sie gehorcht mir blindlings, aber es kommt mich auch theuer genug zu stehen!“

„Theuer? Was thut's! Hast Du nicht Geld genug?“

„Ich meine nicht das, Thor! Sie quält mich mit anderen Dingen?“

„Womit?“

„Mit Liebe und Eifersucht! Welche Dreistigkeit! dieses närrische Geschöpf, die Sclavin, und Eifersucht! Das Pariser Leben, die europäischen Sitten sind ihr zu Kopf gestiegen! Sie, die in meinem Serail glücklich war, eine unter hundert an meiner Seite zu sein, will hier in Frankreich auch die mohammedanischen Sitten abstreifen und nach europäischem Gebrauch mein gesetzliches und einziges Weib werden. Sie langweilt mich mit dem Gedanken, wie mit ihrer Liebe und Eifersucht, mit der sie bereits zu errathen beginnt, daß eine andere mein Herz geseffelt!“

„Ah . . . sei vorsichtig, Murad! Die Circassier, von denen Fatmah stammt, sind ein kühner, von Alters her kriegerischer Menschenschlag, der es versteht, sich zu rächen, und die Weiber geben darin den Männern nichts nach. Ich habe eine in Liebe entbrannte Circassierin immer mit einem gewissen Mißtrauen betrachtet . . . und besonders diese Fatmah, unter deren ruhiger Außenseite mir so etwas wie ein Vulkan zu schlummern scheint, — sei klug und vorsichtig, Murad!“

Dieser lachte. „Thorheit!“ rief er verächtlich aus: „Fatmah, meine Sclavin, sollte ich fürchten? Ueberlaß sie getrost mir! Wenn sie mir lästig wird, schicke ich sie in Begleitung meines Regers nach Tunis zurück und lasse sie verkaufen . . . hahaha!“ (Fortsetzung folgt.)

Teumer & Bönsch, Hirschberg

Schildauerstrasse 1 u. 2, Parterre u. 1. Etage,
 großart. Präsent-Bazar, Haus- u. Küchen-Magazin.

Special-Geschäft in Ausstattungs-Artikeln

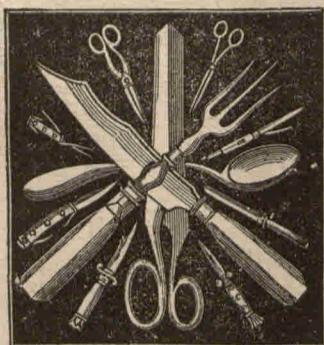
für Hotels, Restaurants, Gast- und Logirhäuser etc.

Eisenwaarenhandlung, Baubeschlag- und Werkzeug-Geschäft.

Prima Solinger Stahlwaaren von JAHENCKELS SOLINGEN und anderen renommirten Fabrikanten.

Tischmesser u. Gabeln,
 Dessertmesser u. "
 Franchirmesser u. "
 Mustermesser u. "
 Krebsmesser,
 Butter- und Käsemesser,
 Buntschneide-Messer,
 Bohnenschneide-Messer,
 Schäl-Messer,

Schneider-Scheeren,
 Damen "
 Stiel "
 Knopfloch "
 Papier "
 Cigarren "
 Taschen "
 Vogel "



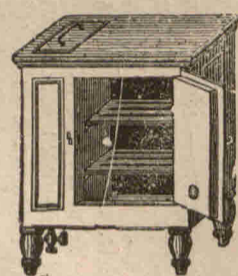
Sack-Messer,
 Wiege "
 Schlacht "
 Spieß "
 Taschen "
 Feder "
 Treun "
 Garten "
 Jagd- "

Lampen-Scheeren,
 Federn "
 Rosen "
 Garten "
 Pferde "
 Vieh "
 Schaf "

Vorlege-Löffel,
 Gemüse "
 Es "
 Caffee "
 in Silber, Neusilber,
 Nidel, Argentin,
 Britannia etc. etc.

Ständer Eingang von Neuheiten!

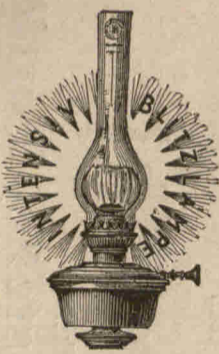
Enorme Auswahl!



Eischränke
 in allen couranten Größen,
 Eismaschinen

selbstthätig und mit Kurbel,

Unicum-Schälmaschinen,
 Universal-Reibemaschinen,
 Fleischhackmaschinen,
 Messermulden-Maschinen,
 Saft- und Schmalz-Pressen,
 Petroleum- u. Spirituskocher,
 Wirthschaftswaagen,
 Messing- u. Nickel-Glanzplatten
 Prima emaillirte
 Kochgeschirre, Eimer, Kannen
 etc. etc.



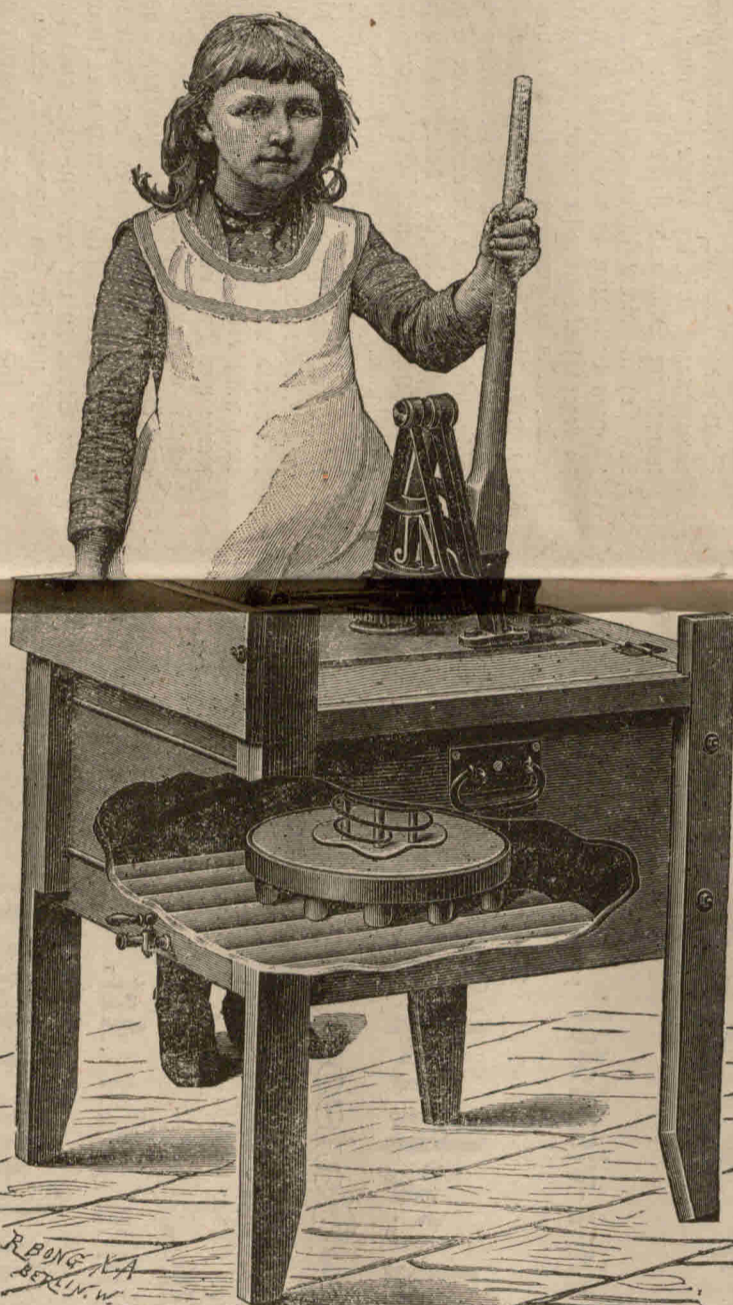
Intensiv-
 Blitzlampen

in einfachsten
 und hocheleganten Ausführungen
 erstaunlich billig.



Tischlampen,

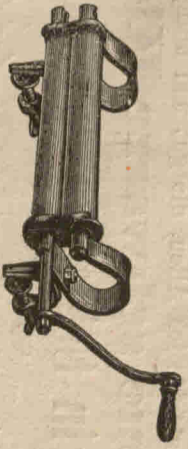
Zug-Hängelampen,
 Kronleuchter,
 Wandarm Lampen,
 Laternen,
 Ampeln,
 Nachtlampen,
 Benzin-Kerzen,
 Candelabers,
 Leuchter
 in gediegener Auswahl.



J. Newburg's Universal-Waschmaschine

D. R. P. 32259

in bisher unübertroffener Leistungsfähigkeit.
 Enormer Erfolg! Zahlreiche Anerkennungen!



Wringmaschinen
 in diversen Größen
 mit

Prima-Para-Gummivalzen,
 selbstregulirend, also ohne Stellschrauben,
 in ausgezeichneter Qualität und un-
 begrenzt haltbar.

Englische Drehrollen,
 solideste Bauart,
 werden in jeder Größe geliefert.

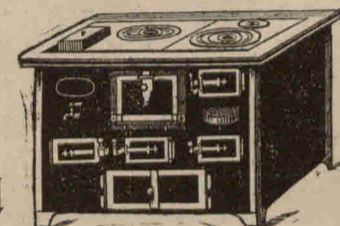
Engl. eis. Hausmangeln,
 transportabel auf Rollen.
 können kleineren Haushaltungen in jeder Beziehung empfohlen.

Transportable schmiedeeiserne
 Sparkochherde

in allen Dimensionen und jeder
 gewünschten Ausführung.

Eiserne

Heiz- und
 Koch-Oefen



bewährtester Systeme,

für Wohn- und Schlafzimmer,
 Geschäftslokale,

Fabriken, Säle, Restaurationen etc.

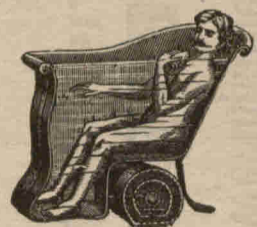
Sämmtliche

Ofenbau-Utensilien

als: Kamin-Einsätze,
 Feuerungs-, Asche- und
 Plattenthüren, Bratkasten,
 Wärmeröhren, Guß- und
 Walzplatten, Schienen, Kof-
 stäbe, Tafelroste, Rauchrohre,
 Patent-Knie, Wasserpflanzen,
 Waschkessel, Küchenausgüsse etc.

Complete Bade-Einrichtungen
 in bewährten Systemen.

Badestühle mit Heizung,
 Voll-Badewannen,
 Kinder "
 Sitz "
 Fuß "
 Zimmer-Douchen,



Bidets, Zimmer-Closets,
 mit und ohne Wasserleitung.
 Eiserne Bettstellen, (Normal-Größe),
 in einfach. und elegant. Ausführungen.
 Waschtische und Waschs-service,
 in billigsten und hocheleganten Genres.

Grosses Lager

in 1 Träger, Eisenbahn-Schienen, Steffner und Doppelner Portland-Cement, eiserne Dach-, Stall- und Kellerentfer, Stall-Einrichtungsgegenstände als: Häufen, Pferde- und
 Kuh-Krippen, Schweinträge.

Netten, Draht- und geschmiedete Kägel.
 Saug-, Druck- und Flügelpumpen, Jauchepumpen, Wasserleitungsrohre in Eisen und Blei, Feuerbeschläge in jeder gewünschten Zusammenstellung, Thürbeschläge als: Kasten-
 und Einsteckschlösser, Thürdrücker in Horn, Bronze sowie Nickel und Eisen, Aufhängbänder in allen Größen, Niegel etc.

Garantie für jedes Stück!

Echt englische und beste deutsche Werkzeuge

Garantie für jedes Stück!

für Fabriken, Mühlen, Maschinenbauer, Schmiede, Schlosser, Klempner, Tischler, Zimmerer, Stellmacher, Drechsler, Bildhauer, Sattler, Tapezierer.

Vorschriftsmäßig geachtete

Special-Artikel für Dominien, Förstereien, Gärtnereien, Landwirthe etc. etc.
 Bränden-, Tafel- und Ballenwaagen, mess. und eis. Gewichte, Trocken- und Flüssigkeits-Waage, Weisklappen, Weiskänder,
 Maßstäbe, Petroleum-Mechapparate.

Enorme Auswahl!

Ständiger Eingang von Neuheiten!

An meiner Casse werden von heute ab die am 1. October 1889
fälligen Coupons und die per gleichen Termin zur Rückzahlung
gekündigten Werthpapiere eingelöst.

Abraham Schlesinger,
Hirschberg i. Schl. und Berlin.

Anton Kurka,

Bahnhofstrasse 62/63. Hirschberg, vis-à-vis Hôtel „3 Berge“.

Die Neuheiten in Kleiderstoffen für die Herbst- und Winter-Saison

sind sämtlich in reichster Auswahl eingetroffen, das Lager ist gefüllt mit den besten und geschmackvollsten Erzeugnissen dieser Branche und entspricht in seiner Vielseitigkeit den grösstmöglichen Anforderungen. Für sämtliche Stoffe, auch für die ersten Neuheiten, sind gleichmässig niedrige Preise normirt und empfehle ich Allen, die gut und billig kaufen wollen, von dieser Offerte Gebrauch zu machen.

Neue schwarze Kleiderstoffe.

Grosses Lager in Seidenwaaren und Besatzstoffen jeder Art.

Berliner Damen-Confection.

Diesem Artikel habe ich besondere Sorgfalt zugewendet und in meinen **grossen, hellen Räumlichkeiten** ein **reiches Sortiment** der hervorragendsten **Neuheiten** aufgestellt.

Herbstmäntel, Winter-Paletots, Jaquettes, Dolmans, Visites, Röder, wattirte Sachen u. s. w.

Meine Confection, die sich vor jeder anderen durch besondere Eleganz und guten Sitz auszeichnet, hat bei der Damenwelt schnell Eingang gefunden. Ich werde bemüht sein, meinen Kundenkreis dadurch zu vergrössern, dass ich den Artikel „Confection“ stets am **allerbilligsten** zum Verkauf bringen werde.

Höchst beachtenswerth!

Mein **grosses Lager** in nachstehenden Artikeln:

**Gardinen, Teppiche, Läufer, Möbelstoffe, Portièren,
Portièrenstoffe.**

**Elsäss. Baumwollwaaren, Flanelle, Barchente, Futterstoffe, Rockzeuge,
Reisedecken, Châles und Tücher, Schirme.**



Louis Wygodzinski's

Nachfolger,
Hirschberg, dicht neben der Post,
Tuch-, Herren-Garderoben- & Pelz-Geschäft
empfehlen ihr reich assortirtes Lager von
Neuheiten in Herbst- & Winterstoffen,

verbunden mit eleganter Anfertigung bei prompter Bedienung
und soliden Preisen.

Lager in großer Auswahl der
wasserdichten **Wettermäntel, Havelocks** &c.

Dieselben sind viel praktischer als die Gummi-Regenröcke und deshalb sehr beliebt.



Louis Rudolph, Hirschberg,

Neuere Burgstraße 20,

Kunstofffärberei, chem. Reinigungs- u. Wasch-Anstalt
für Herren- und Damen-Garderobe,
Uniformen, Teppiche, Tücher, Plüsch- u. Möbelstoffe,
Stickerien u. s. w.

Neuwäscherei für Tischzeuge, Tafeltücher, Servietten.
Wäscherei für Tüll- und Mull-Gardinen.



Herm. Liebig's Präsent-Bazar.



Ba. Lampen-, Haus- und Küchen-
Magazin! Logis-, Gasthaus- &c., Braut-Ausstattungen.
Pract. Hochzeits-, Geburtstags- u. Jubiläumsgeschenke &c.
zu aussergewöhnl. billigen Ausverkaufspreisen mit ent-
sprechend hohem Rabatt.

Herm. Liebig, Aemplynermeister,
Hirschberg i. Schl., dicht hinterm Burghurm.



Spielwaaren in größter Auswahl für Knaben u. Mädchen jeden Alters, billigt bei E. A. Zelder.

Tuchwaaren!

Unsere Abtheilung für Tuchwaaren ist für die neue Saison aufs Reich-
haltigste fortirt und bietet großartigste Auswahl nur guter, nadelfertiger Stoffe.

Anzug-Stoffe

Meter 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, 8, 12 Mark.

Herbst- und Winter-Heberzieher-Stoffe, Kaisermantel-Stoffe, Joppen- und
Jaquet-Stoffe, Hosen-Stoffe, Pelzbezug-Stoffe und Tuche. Damen-Mäntel-
und Jacken-Plüsch. Damen-Kleider-Tuche &c. &c. zu enorm billigen
Preisen. — Muster nach Auswärts werden bereitwilligst versandt, und darf hierbei
nur angegeben werden, welchem Zwecke diese dienen sollen. — Schneidermeister,
Modewaarenhändler und Hauswirer erhalten auf Wunsch unsere neue Muster-
Collection gratis und franco.

Flanelle! Flanelle!

zu Kleidern, Jacken und Leibwäsche in einer Auswahl von mehreren Hunderten
von Stücken zu fabelhaft billigen Preisen.

Tuch- und Stoff-Reste

von 1/2 Elle bis 6 Ellen geben wir zu halben Preisen ab, um den Verkauf derselben
zu beschleunigen.

En gros Tuch-Handlung en détail

J. Berkowitz & Co.,

Langstraße, schrägüber der Apotheke, Parterre u. erste Etage.

Turbinen

für alle Wasser-Verhältnisse liefern unter Garantie für
höchsten Nutzeffect

Starke & Hoffmann

Hirschberg i. Schl.

Tischmesser,
Taschenmesser,
Kaffeemühlen,
Pfeffermühlen,
Eimer, Wiegemesser,
Eiserne Schirmständer,
Hackmesser u. s. w.
empfiehlt billigt

Georg Zschiegner,
vis-à-vis Herrn Chr. Gottfr. Kosche.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.
Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Behehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Béndt, Braunschweig.

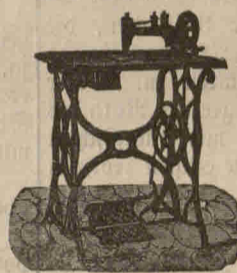
Reservisten-Anzüge

fertig, als auch nach Maß,
empfiehlt zu enorm billigen Preisen

S. Gottheiner,

Lichte Burgstraße 22.

Nähmaschinen-



Käufer sollten nur dort Maschinen entnehmen,
wo ihnen durch das **Renommé** und die
Reellität des Geschäfts auch **genügende**
Garantie geboten wird, daß sie nicht nur
anerkannt vorzügliche Fabrikate erhalten,
sondern wo sie auch später ihre Maschinen
schnell und sachverständig reparirt erhalten
können.

Unser Lager bietet die **größte Aus-
wahl** in

Familien-, Handwerker-,

Damenschneiderei- und Industrie-Nähmaschinen

und empfehlen wir dieselben unter mehrjähriger **reeller Ga-
rantie** zu soliden Preisen, auch auf Ratenzahlungen. — Alle
Maschinen nehmen in Zahlung. — Gründlicher Unterricht wird un-
entgeltlich erteilt.

In unserer mechanischen Werkstatt werden **Nähmaschinen-
Reparaturen** aller Systeme sachverständig und prompt aus-
geführt.

Julius Dressler & Co.,

Schildauerstraße.

Die Altschöner Mchll-Niederlage

Oscar Schmidt

vorm. A. Teichler

Schildauerstraße 14

hält einem geehrten Publikum bestens empfohlen:

Echten Wiener Gries	à Pfd. 25,	bei 5 Pfd. 23	Pfg.
Weizengries	" " 20,	" 5 " 18	"
Heidegries, Heidemehl	" " 25,	" 5 " 23	"
Hasergrützen	" " 25,	" 5 " 23	"
Grünkorn	" " 40,	" 5 " 38	"
Hochfeinen Tafel-Reis	" " 15 bis 30	Pfg.	
Feine Perl-Graupen	" " 15	35	
Beste italienische Macaroni	à Pfd. 50	Pfg.	
Beste Eiermehl mit Eiern	" " 50	"	
Beste Fadennudeln, Fadennudeln	" " 40	"	
Große Hellerlinsen	à Pfd. 20 bis 40	Pfg.	
Geschälte Erbsen	15 und 20 Pfg.,	bei 5 Pfd. 18	Pfg.
ff. weiße Bohnen	15 " 20	" 5 " 18	"
Große Victoria-Erbsen	15 Pfg.,	bei 5 Pfd. 13	Pfg.
Gelbe kleine dto.	12 " 5	" 10	"
Goldhirse	15 und 20 Pfg.,	bei 5 Pfd. 18	Pfg.
Beste Reisstrahlenstärke	à Pfd. 30,	bei 5 Pfd. 28	Pfg.
Beste Weizenstärke	" " 25	" 5 " 24	"
Besten kristallisirten Soda	" " 6	" 5 " 5	"
Beste Drauenburg. Wachsferuseife	" " 25	" 5 " 24	"
Beste Naturkern-Stein-Seife	" " 25	" 5 " 22	"
Beste Kartoffelstärke	" " 18	" 5 " 16	"

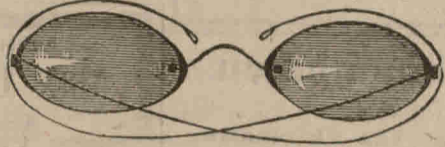
Alle Sorten Vogelfutter, Hühner- und Taubenfutter
empfiehlt

die Altschöner Mchll-Niederlage
Schildauerstraße 14.

Die so außerordentlich beliebten
1888er Moneda - Cigarren,
 100 Stück 5 Mark, à Stück 5 Pfg.
und Flor-Fina - Cigarren,
 100 Stück 3 Mark
 empfehle allerwärts gültiger Beachtung.
Robert Weidner, Hirschberg,
 Bahnhofstraße 10.

Gegründet 1816. **J. Beyer,** Gegründet 1816.
 Optikus u. Uhrmacher,
 Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 72.

Größt. Lager
 von
 Brillen,
 Pincenez,



Perspectiven,
 Fernrohre,
 Lejegläsern,
 Loupen etc. etc.

Alleinverkauf von Rodenstod's Patent-Brillen u. Pincenez,
 die Besten zum deutlichen Sehen und zur Schonung und Erhaltung der Augen.
 Specialität:

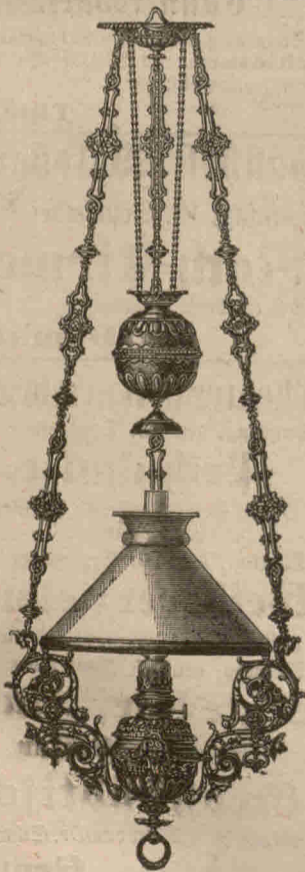
Anfertigung von Brillen nach ärztlicher Vorschrift.
 Lager von künstlichen Augen
 in allen Nuancen.
 Reparaturen schnell und sauber.

Ia. Gussstahl-Werkzeuge

für
 Tischler, Stellmacher, Zimmerleute etc.,
 Messer, Gabel, Löffel, Pfeffer- u. Kaffeemühlen,
 Wasserrampen, Reibemaschinen,
 vernickelte Glanzplatten mit geschmiedeten Bolzen,
 Wassereimer u. s. w. u. s. w.
 empfiehlt am billigsten

Georg Zschiegner,

Schildauerstraße 9,
 gegenüber Herrn Kosche.



W. Pohlak

Klempnermeister
 Schildauerstraße 4
 empfiehlt sein großes Lager von
Neuheiten

in Petroleumlampen mit Brennern von größter
 Leuchtkraft. Umänderungen derselben werden
 durch Ersatz von Brennern bester Qualität nach
 passendem Verhältnis unter billiger gestellten
 Preisen ausgeführt. Blitlampen für Laden-
 und Localbeleuchtung von Mk. 8 an, gefestigt
 geachte Petroleum-Mechanismen, Pumpen,
 automatische Petroleum-Ölapparate, wodurch ein
 Ueberfüllen der Lampen vermieden wird. Kohlen-
 fästen, Kohlenlöcher, Feuerzettel, Rapidlocher,
 à Stück 75 Pfg., Vogel- u. Papagei-Gebauer,
 Bidets, Closets und Closetinsätze, Sitz- u.
 Badewannen, Badestühle, Douche-Apparate,
 Wasch- und Bringmaschinen, Reibe- und
 Fleischhackmaschinen, Pudding-, Back- und
 Geleeformen, Kuchenbleche.

Wagen-, Stall-, Hand- und Taschenlampen,
 rohe, lackirte und emailirte Wasserlampen,
 Wannen und Eimer, sowie emailirte Koch-
 geschirre, feine und gewöhnliche Cylinder,
 Lampenglocken und Zylinder, prima Qualität
 von Dächern, Stubenaufnehmer von Dachtgarn.
 Bestellungen sowie Reparaturen möglichst bald.

Nächste Ziehungen.

Schneidemühlener Pferde-Lotterie am 24. September 1889. Loose à 1 Mark.
 Ferner:
 Große Weimar-Lotterie. Loose à 1 Mark.
 Rote-Kreuz-Lotterie
 Ganze Loose Mark 3.50. Halbe Loose Mark 1.80. Viertel-Loose Mark 1.
 Hauptgewinn 150 000 Mark baar. Kleinster Gewinn 30 Mark baar.
 Nach Auswärts für Riste und Porto 30 Pfg.

Robert Weidner, Hirschberg in Schlesien,
 Bahnhofstraße 10.

Kaffee's

Hohe Qualitäten,
 Geröstete Qualitäten,
 Wiener u. Carlsbader
 Mischungen

kauft man nur am besten
 und billigsten bei

Carl Oscar Galle
 Nachfolger

Robert Lundt.

Carbolinum,

bestes Holzconservierungsmittel, empfiehlt
 billigst

Richard Krause.

Ia. Liegnitzer
Sauerfohl,
 anerkannt ff. schmeckende
sauere Gurken,

sowie
 Pfeffer- u. Senfgurken

kauft man am besten bei
Emil Korb,
 Langstraße 14.

Für Wiederverkäufer
 empfehle allerbilligst:

Bücherei- u. Conceptpapier
 Briefbogen u. Couverts,
 Gratulations-Karten,
 Pathenbriefe,
 Bleistifte, Federhalter,
 Stahlfedern,
 Schiefertafeln, Schiefertafeln,
 Schreibhefte,
 Tinte lose und in Flaschen.

Julius Seifert,
 Hirschberg,
 Bahnhofstraße 6.

Sculein,
 Strychninbaser,

einzig wirksames Mittel zur Vertilgung
 von Ratten und Mäusen, in Büchsen
 à 50 u. 100 Pf., in Schachteln à 25
 u. 50 Pf., empfiehlt

Richard Krause.

Vorteilhafte Bezugsquelle
 sämtlicher
Papier- & Schreibwaren
 sowie

Contobücher,
 Düten, Buntel & Packpapier
 besonders günstig für Händler

bei
Oscar Theinert,
 Bahnhofstraße,
 gegenüber Hotel 3 Berge.

Frische Eier

empfehle billigst
 Die Alt-Schönaner
 Mehl-Niederlage.

Oscar Roth

Hirschberg i. Schl.
 Langstrasse, dicht neben der Apotheke
 empfiehlt sein grosses Lager sämtlicher
 wollener und halbwollener



Fortlaufend Eingang von Neuheiten!

Tricotagen

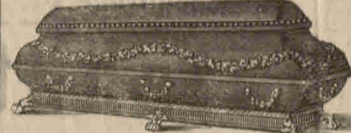
für Herren, Damen und Kinder,
 Tricot-Taillen, Kleidchen und Handschuhe.
 Elegante Kopfhüllen, Capotten,
 Taillentücher und Schulterkragen.

Seldene Tücher
 Schleier, Rüschen u. Corsets, elegante
 Herren-Cravatten u. Shlipse, sowie
 Oberhemden, Chemisettes, Kragen und
 Stulpen.

Oscar Roth

Hirschberg i. Schl., Langstrasse, neben der Apotheke.

Oscar Pauksch,



Sargfabrikant, Hirschberg,
 Aeusserer Burgstraße Nr. 6,
 vis-à-vis dem städt. Krankenhaus.

Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich mein
großes Sarg-Magazin
 einer gültigen Beachtung.

Kleine Särge von 1 Mark 75 Pfg. an.
 Große Särge von 6 Mark an.
 Eichene und Metall-Särge zu Fabrikpreisen.
 Auch sind dabeilbst
neue und gut erhaltene gebrauchte Möbel
 billig zu verkaufen.

Siermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß mein Stofflager
 durch Eingang von Saison-Neuheiten in
Anzug-, Paletot- und Gosenstoffen
 aller Qualitäten vorzüglich ausgestattet ist und empfehle sämtliche
 Waaren zu erstaunend billigen Preisen.

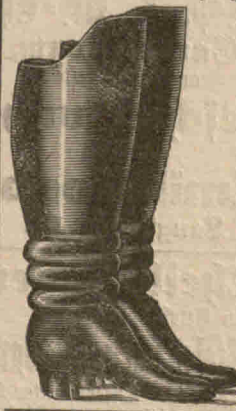
Anfertigung nach Maß
 erfolgt, wie bekannt, unter Garantie des guten Sitzes nach neuester
 Mode, event. nach Wunsch des werthen Kunden.

Winter-Piqué-Westen,
 in den neuesten Dessins, sind in reichhaltiger Auswahl am Lager.
B. H. Toepler,
 Tuchhandlung und Herren-Garderoben-Geschäft.

Die beste, reellste und billigste
Bezugsquelle für Schuhwaaren
 jeder Art ist die Schuhwaarenfabrik von

J. A. Wendlandt,

Hirschberg, Langstr. 1, gegenüber der Apotheke.
 Ich bitte genau auf meine Firma zu achten, da mir Fälle bekannt sind,
 wo meine Kunden zu großem Nachteil getäuscht wurden!



Empfehle:
 Lange Stiefeln, vorzügliche Waare, von Mk. 16 an,
 Anabenstiefeln, je nach Größe, von Mk. 4 bis 8,
 Damen-Verderstiefeln in jed. Preislage, v. Mk. 5.50 an,
 Ladelose wasserfeste Stiefeln unter Garantie, in
 jeder Größe, von Mk. 8.50 an.

Ich bin in der Lage, überhaupt sämtliche Fuß-
 bekleidung durch vortheilhafte Fabrikation 10 bis
 20 Procent billiger abzugeben, wie der Händler.
 Nach Maß liefert ich, wie anerkannt wird,
absolut Vorzügliches
 und verpflichte Niemand zur Abnahme nicht-
 convenirender Waare.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
 Reparaturen schnell und billigst.

Gesundheits-Äpfelwein, à Liter 40 Pfg.
Ludwig Kassel,
 Hirschberg, Lichte Burgstr.

